

Josef Pöll (1905-)



Beruf: Hilfsarbeiter, Polizist

24.7.1905: Geboren in Terfens (Tirol); Besuch der Volksschule bis zur vierten Klasse

1927-34: Dienst beim österreichischen Heer

1934: Wiener Sicherheitswache (Schupo)

1939: Polizeidienst in Krakau und Lodz.

1941: Abordnung nach Galizien zur Schutzpolizei in Boryslaw

1942-44: Schichtführer Außendienst. Zahlreiche Raube, Raubmorde, Teilnahme an Einzel- und Massenerschießungen

1946: Haft. 23.9.1949: vom Sowjetischen Militärgerichtshof zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Im Juni 1955 Rückkehr nach Österreich mit einem der letzten Kriegsgefangenentransporte.

26.7.1956: Landgericht Wien (20a Vr 3333/56): 20 Jahre Kerker wegen Mitwirkung an Massenmorden an polnischen Juden in Boryslaw (Galizien)

1957: Amnestie durch österreichischen Bundespräsidenten. Als freier Mann trat Pöll dann 1959 im Verfahren gegen Josef Gabriel als Entlastungszeuge auf

Waren alle NS-Kriegsverbrecher und Exzesstäter Mitglied von NSDAP oder SS? Der Wiener Schutzpolizist Josef Pöll war kein Mitglied der SS und der NSDAP, aber einer der am meisten gefürchteten Polizisten in Boryslaw wegen seiner Raubgier und Brutalität.

»Ganz besonders arg dürfte es Josef Pöll getrieben haben. Seine Kollegen nannten ihn den 'Millionär der Polizei'. So soll er etwa gemeinsam mit Rudolf Guldan insgesamt sechsmal in der Wohnung des Raffineriebesitzers Max Stern aufgetaucht sein, um diesen zu erpressen, und das Chaos während der Augustdeportation 1942 ausgenutzt haben, um ausgedehnte Plünderungstreifzüge durch das Ghetto zu unternehmen. Bei dieser Gelegenheit nahm er beispielsweise der Schwester des Erdölfacharbeiters Bernard Koch zwei Brillantringe, zwei goldene Uhren und 90 US-Dollar ab.« Geldmacher, S.143f

Quellen: Geldmacher, „Wir als Wiener“: Sandkühler, „Endlösung“ in Galizien; Pohl, Ostgalizien; Friedman: Schupo-Kriegsverbrecher; Vernehmung 1948; Verfahren LG Wien 20a Vr 3333/56